

# Aus der Saftpresse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Marrengazette

**Lustspiel?** Annonce aus dem *Tagblatt der Stadt Zürich*: «Suche für Theaterstück «Chrätze» 4 Hühnerattrappen, Totenschädel (echt oder Attrappe).»

**Neuschöpfungen.** Zur Tatsache, dass es jetzt in den Platten- respektive CD-Läden dschingelt und bellt, titelte *Blick*: «Süsser die Platten nie klingen.» Die *Schweizer Illustrierte* brachte einen Bericht: «Das Jammern ist des Mannes Lust.» Zürichs *Tagblatt* schreibt aus der Pharma- und Medizinwelt unterm Titel: «Doktorheiten». Die *Züri Woche* informiert über den «Renovirus», der vor allem die Wohlhabenden befällt. Nur *Hörzu* bleibt beim blossen Scherzen mit dem Hinweis, des Försters Weihnachtsfest heisse «Geweihnachtsfeier».

**Chef EMD.** Aus der *Sonntagszeitung* vom 2. Dezember: «Der Chef der P-26 wurde wie erwartet von einer Zeitung enttarnt. Nach wie vor unbekannt ist, wer das EMD leitet.» Ein paar Tage vorher hatte Kaspar Villiger in Zollikon an der Feier für Nationalratspräsident Ueli Bremi laut *Zolliker Bote* gesagt: «Ich komme gerne an einen Ort, wo der Chef EMD noch mit Applaus begrüsst wird.» Und nach der gleichen Quelle gescherzt: «Em Bundeshuus sägi me schiints sid nöiem PUK-ingham-Palast.»

**Quadrifiasco.** Neu gibt es eine Weinflasche mit zwei Abteilen und Doppelverschluss. Der eine Teil ist mit Fendant, der andere mit Dôle gefüllt. Der *Tages-Anzeiger* findet es aus mehr als einem Grund ein Doppelfiasco. Und schlägt humorig dem Designer ein «Quadrifiasco» vor: Vierteilige Flasche mit Fendant, Dôle, Fertigfondue und Schoggi-crème. Ein Namensvorschlag sei auch schon da: «Scho(c)kfendölue».

**Zähneklappernd.** Der Gottesdienst in Bremgartens reformierter Kirche wird eine kühle Sache. Gemäss *Bremgarter Anzeiger* verlautet, die inzwischen alt gewordene Kirche sei einst als «Kaltbau» erstellt worden, also ohne Heizung. Und aus Rücksicht auf Mauern, Holzkonstruktionen und Orgelwerk, die das ständige Aufheizen nicht vertragen, werde ab sofort nur noch bis höchstens 14 Grad aufgeheizt. Das Blatt schuf als «Spruch der Woche» dazu: «Tu Busse und erkälte Dich!» Und fragt: «War Kneipp ein Reformierter?»

**Sinnige Ergänzung.** Ephraim Kishon verhandelte in Wien mit der «Komödie» wegen einer Premiere im Herbst 1991. Die Welturaufführung von Kishons Musical «Es war die Nachtigall» wird vom Autor selbst inszeniert, die Besetzung der Hauptrollen ist klar. Dieser Information fügt die *Kronen-Zeitung*, bei: «Die Musik komponierte Dov Seltzer, von Freund Ephraim sinnig stets «Alka» gerufen.»

**Phil. spons.** Der Universität Bern fehlt es an Geld, und offensichtlich, meint die *Berner Zeitung*, fehle es am Wissen, wie die Wirtschaft welches Wissen fördern konnte: «Gesucht wird ein Prof. phil. spons. zur Erforschung neuer Finanzquellen.»

**Mundputzer.** Eine 6. Klasse aus Wollishofen-Zürich schlägt in *Das Magazin* vor, Fremdwörter in deutscher Sprache zu schreiben. Zum Beispiel Mundputzer statt Serviette, Esssalbe statt Crème, Fahrkartknipsers statt Kondukteur, Heilmittelladen statt Apotheke, Schutzweg statt Trottoir, Heisswassertank statt Boiler. Und gar, fiderer Castro nebst Umfeld von Villiger mal herhören: Stumpfen statt Zigarre.

**Zu typisch.** Edi Huber, ehemals Schauspieler, jetzt Redaktor und Kolumnist, in der *Zürcher City*: «Ich habe mir die Mühe gemacht, unsere Lokalradios ein wenig genauer anzuhören. Während Stunden kein einziger deutschsprachiger Titel, von schweizerischer Musik gar nicht zu reden. Einzig DRS bemüht sich ab und zu noch, phonetische Eigenart zu verbreiten, und genau diesen Sender wollen immer weniger Leute hören — er ist ihnen zu typisch schweizerisch.»

## Aus der Saftpresse

Wäre man an diesem Abend des 26. Oktober uniformiert und mit geschlossenen Augen in den Reihen des Grossen Tonhallsaals gesessen, man hätte wohl kaum vermutet, dass hier ein Orchester spielt, dessen Mitglieder höchstens 25 Jahre alt sein und ihre instrumentale Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben dürfen.

NZZ

Basler Zeitung

Der «Kassensturz» berichtet über einen neuen Krankheitserreger im Pouletfleisch, der schon Tausenden von Schweizern Magenkrämpfe, Fieber und Kopfweg bereitet hat.

Die sechsjährige Kuh Esther aus dem Stall von Paul Piechl im Brüschof gewann den von Tierarzt Dr. Peter Flückiger gespendeten Wanderpreis für das schönste Euter in Form einer Glocke.

Allgemeiner Anzeiger, Wädenswil

Ich suche einen

### Freund oder Kollegen

um die Freizeit zu verbringen. Wenn wir gute Kollegen sind, auch für die Ferien. Ich könnte mir auch einen Walliser vorstellen. Bin 21j.

Anzeiger Luzern

Seit zehn Jahren grübelt deshalb die «Dargebotene Hand» am Sonntagsloch herum, möchte Alleinstehenden und Einsamen über die Wochenendfrustrationen hinweghelfen, mehr als eine telefonische Beratung bieten.

Tages-Anzeiger

Theater sucht nebenamtl. techn. inter.

### Beleuchter/in

Vorkenntnisse nicht erforderlich. Keine Verdienstmöglichkeit.

Stadtanzeiger Bern

Dieses Jahr wurde die Crew auf neue Beine gestellt.

Toggenburger Volksblatt

Rübel ist zurzeit Oberassistent der Klinik Zoo und Heimtier an der Universität Zürich.

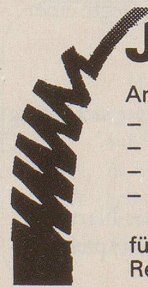
St.Galler Tagblatt

Seit sich 1985 zwei Störche im Mannheimer Luisengarten angesiedelt haben, ist durch Nachwuchs und weiteren Zuzug eine staatliche, freifliegende Storchkolonie von zuletzt 54 „Adebars“ entstanden.

Main Post, Würzburg

Berner Zeitung

Beiträge aus Lotterfonds



## Junior-sekretarin

Anforderungen

- Muttersprache Deutsch
- Sehr Gute mündliche Englisch-Kenntnisse
- Gute Fransösisch-Kenntnisse
- Kenntnisse in Slawischen Sprachen erwünscht

für interessante Stelle mit viel Kontakt in der Region Nyon

Journal d'Emploi